

Die Schule ist seit 6 Wochen im Lockdown, noch mindestens bis 2.10.

Seit 1 Woche kann Ronald wieder hinfahren (vorher war es nicht erlaubt, Distriktgrenzen zu überfahren und sein Privatauto zu nutzen (nur Rad fahren und zu Fuß gehen war erlaubt))

Es gibt sehr viele Tote (200 000 in einem Monat), es gibt sehr viel Angst und Verzweiflung, sehr viele haben Covid bereits gehabt und sich wieder gut erholt;
von St. Peter's Eltern sind bisher 8 Personen gestorben, zum Glück keine Schüler.

Die Regenzeit wird erwartet.

13 Lehrer sind in der Schule, alle bauen jetzt Gemüse an hinter der großen Aula

Sie essen gemeinsam Mittag und Abendessen.

Die Woche wurde benötigt für Aufräumarbeiten auf dem Gelände und in den Gebäuden (Mäuse, Ratten, Termiten, Wildwuchs)

Die S4 results sind raus!

St.Peter's ist die drittbeste Schule im Distrikt (der erste und zweite Platz ging an zwei altherwürdige 100 Jahre alte Missionsschulen)

Von den 262 Kandidaten waren 66 sogenannte "supergrades", d.h. sie gehören zu den Landesbesten

Bei der Analyse, was diesen Jahrgang so exzellent macht : nach dem ersten Lockdown bis Oktober 20 sind erstmal nur die Kandidaten wieder gestartet, die Zeit war sehr knapp, alle waren sehr froh, dass sie überhaupt Examen machen konnten, und die Lehrer konnten sich zwei Monate voll auf die Kandidaten konzentrieren...

Da sehr unklar ist, ob der lockdown für Schulen in diesem Jahr noch aufgehoben werden kann, hat St. Peter's angefangen, Arbeitsaufgaben auf Whatsapp hochzuladen, womit das Gros der Schüler erreicht werden kann. Das kostet etwa 30 Euro die Woche, die wir gerne übernehmen.

Das Zitronengras steht ganz gut, es soll die Zeit genutzt werden, wieder Öl zu destillieren
Arbeiter der Baustelle des neuen Mädchenschlafsaa's sind seit Anfang 2020 (lockdown ab März20) nicht bezahlt worden und haben das Schulgelände gestürmt. 2017 hat der Schulchor ein Grundstück in Mukono gewonnen, nach langen Verhandlungen war es jetzt möglich, dieses Grundstück für einen guten Preis (13000 Euro) in Zahlung zu geben.

Trotzdem sind die Rückstände bei den Baufirmen das, was z.Zt. die meisten Probleme macht.
Am 6.8. haben wir 6000 Euro für arrears geschickt, offen sind noch 36 000 (Anfang des Jahres waren es noch 75000, wir sind also schon über die Hälfte rüber...).

Nächste AG Uganda Samstag 5. September 19.00

Herzlichen Dank an alle für Euer Engagement!!!!

Protokoll

Irene B. Jacobsen
